

Geld ohne Gegenleistung

Per Glücksrad werden die Gewinner bestimmt, mittlerweile kommen jeden Monat zwölf Lossieger zusammen



Geht das?

Der Berliner Verein *Mein Grundeinkommen* verlost regelmäßig „Gehälter“: ein Jahr lang monatlich 1000 Euro. Mehr als 250 Gewinner gibt es schon. Hat sich ihr Leben verändert?

Stellen Sie sich mal vor, Sie müssten nicht mehr arbeiten gehen, würden aber trotzdem Geld bekommen. So ging es dem Berliner Michael Bohmeyer (34): Mit 16 hatte er sein erstes Start-up gegründet, besaß bald ein erfolgreiches IT-Unternehmen. Dann brauchte er Veränderung: Mit 29 kündigte er und hatte zum ersten Mal in seinem Leben nichts zu tun.

Finanziert wurde sein Lebensunterhalt von den Gewinnen der letzten Firma. Die waren zwar nicht üppig, reichten aber zum Leben. Vor allem aber waren sie an keine Gegenleistung gekoppelt – ein bedingungsloses Grundeinkommen! Verblüfft bemerkte Michael, wie sich dadurch sein ganzes Leben veränderte. Er schlief besser, seine Bauchkrämpfe verschwanden, und plötzlich hatte er Lust aufs Lernen, wollte Gesellschaft und Politik besser verstehen. War das der Effekt des leistungslosen Geldes, und ging es anderen in so einer Situation ähnlich? Um dies herauszufinden, verschenkte er 2014 das erste bedingungslose Grundeinkommen, das über einen Online-Spendenauftrag zusammenkam (s. Kasten links).

Mittlerweile hat der gemeinnützige Verein bereits über 250 Grundeinkommen verlost. Doch was machen die Menschen mit dem Geld? Legen sie sich faul in die Hängematte? Michael Bohmeyer wollte es wissen: Er reiste durch Deutschland und besuchte einige der Gewinner. Da war z. B. Gabi, die mit drei Jobs immer funktionieren musste. Das Geld ermöglichte es ihr, einem Arbeitgeber, der sie ausbeutete, zu kündigen. Kerstin wiederum wollte sich mit einem Blumenladen

selbstständig machen. Gewinnerin Corinna sagte: „Ich war überrascht, dass ich mir so wenig gekauft habe. Ich habe meine Schwester mit der Mietkaution unterstützt. Wir haben ein Fest gefeiert. Und ich habe mir ein paar teure Schuhe gegönnt.“ Ansonsten hat sie berufsbegleitend eine zweijährige Ausbildung zur Familientherapeutin gemacht. Das Grundeinkommen sei besser als ein Lottogewinn, sagt sie: „Mir wird Vertrauen gegeben. Das beflügelt!“ Auch Jens hat in seine berufliche Zukunft investiert: „Ich werde demnächst die Erzieherausbildung mit Schwerpunkt Theaterpädagogik machen“, verrät er.

Die Chance, Träume zu verwirklichen

Der Geldsegen war also für viele die Chance, lang gehegte Träume in Angriff zu nehmen. „Wenn Menschen wissen, was sie wollen und können, dann entsteht Lust, das Leben in die Hand zu nehmen“, fasst Michael Bohmeyer zusammen. Ohne Stress seien viele produktiver geworden. „Menschen mit Grundeinkommen bilden sich fort, machen Reisen, gründen Firmen. Sie kommen nicht mehr irgendwie zurecht, sondern spüren Unternehmenslust und entdecken einen Sinn.“ Sein Projekt wird deshalb weitergehen. **ds**



Zwei von über 250 Gewinnern: Jens (links) und Corinna. Beide wohnen in Berlin

Ein Jahr lang jeden Monat 1000 Euro

Bedingungsloses Grundeinkommen

Das steckt dahinter

2014 startete Michael Bohmeyer ein spannendes Gesellschaftsexperiment: Sein Verein „Mein Grundeinkommen“ sammelt Spenden und verlost diese. Die Gewinner erhalten ein Jahr lang jeden Monat 1000 Euro. Es ist das erste und einzige nichtstaatliche Pilotprojekt dieser Art. Jeder kann mitmachen und sich unter www.mein-grundeinkommen.de bewerben. Ein prominenter Befürworter der Idee ist der *dm*-Gründer Götz Werner. Kritiker sehen im Grundeinkommen hingegen eine nicht finanzierbare Utopie.

Der 34-Jährige müsste nicht mehr arbeiten. Trotzdem tut er es: „Das Grundeinkommen macht Menschen kreativer und mutiger“, findet er



Buch-Tipp

„Was würdest du tun?“, fragen Michael Bohmeyer und Claudia Cornelsen. Mehrere Gewinner des Grundeinkommens liefern spannende Antworten.

16 Euro, Econ Verlag